

VON WEIT KOMMEN SIE HER

Fremdwörter verwässerten unsere Sprache, heisst es. Von wegen! Wie arm wäre das Deutsch ohne Begriffe, die es aus fernen Ländern zu uns verschlagen hat, wie etwa «Restaurant», «Schmetterlinge» oder «Küche».

— Text Nicole Tabanyi Illustrationen Julia Geiser

– KÜCHE –

«COQUERE» FÜR KÜCHE

Wie viele Wörter, die wir täglich gebrauchen, stammt auch «Küche» aus der lateinischen Sprache. Aus dem Verb «coquere», das «kochen» bedeutet, wurde «Küche»: der Raum zum Kochen. Apropos Küche und Latein: Das sogenannte Küchenlatein – damit ist ein schlechtes Latein gemeint –, bezieht sich auf die Küchen in Klöstern. Für die meisten Küchenangestellten, die bei einer Abtei in Anstellung waren, muss das Latein wie eine Geheimsprache geklungen haben. Dementsprechend fiel es ihnen schwer, den lateinischen Predigten zu folgen. Geschweige denn, sich mit einem Abt oder Mönch in dieser Sprache, die nur Gelehrte beherrschten, zu unterhalten.

– CHAMÄLEON –

«CHAMAI», AUF DER ERDE, UND «LEON», DER LÖWE

Der Name der Bäume bewohnenden Eidechse, die ihre Hautfarbe bei Gefahr rasch ändert, ist griechischen Ursprungs. «Chamäleon» bedeutet Erdlöwe – aus «chamai», auf der

Erde, und «leon» der Löwe. Etymologen, die die Herkunft von Wörtern erforschen, vermuten, dass der Name eine ironische Anspielung auf den ängstlichen Charakter der

Tiere sei. Obwohl ein Chamäleon in freier Natur durchaus etwas Furchterregendes haben kann. Das Tier mag zwar nicht ganz so bedrohlich wie ein Löwe erscheinen, aber immerhin

unberechenbar wie ein kleiner Drache. Spricht man von einem Menschen und bezeichnet ihn als Chamäleon, dann ist damit eine wankelmütige Person gemeint.

– PUNSCH –

«PANTSCH» FÜR FÜNF

Der traditionelle indische «Pantsch» benötigt fünf Zutaten: Arrak, Zucker, Zitronensaft, Wasser oder Tee sowie Gewürze. Daher sein Name: Pantsch. Dieses kommt vom Hindi-Wort «panch» für die Zahl fünf. Als englische Seefahrer im 17. Jahrhundert das heisse Getränk in Indien entdeckten, fanden sie es aussergewöhnlich schmackhaft.

Sie nannten es «punch» und nahmen das Rezept nach Hause mit. Statt mit Arrak, einer Spirituose, die aus Palmzuckersaft und Reismaische besteht, trinkt man den Punsch bei uns mit Rum.

– LAPIDAR –

«LAPIS» FÜR STEIN

Knapp, geradlinig, schnörkellos ist damit gemeint. Einfach und treffend. Wer ohne Ausschmückungen auskommt, pflegt einen lapidaren Erzählstil. Seine Worte sind wie in Stein – lateinisch «lapis» – gehauen und darum lapidar.

– SHAMPOO –

«CHHAMPNA» FÜR KNETEN ODER MASSIEREN

Eine Haarwäsche inklusive Massage der Kopfhaut ist in Indien ein fester Bestandteil der Körperpflege. Für dieses Schönheitsritual benutzen die Inderinnen und Inder Pflanzenöle oder mit Wasser angerührte Pulver, die sie sanft ins Haar und in die Kopfhaut einmassieren. In der Hindi-Sprache nennt sich die Wohltat «chhampna», kneten oder massieren. Die Engländer nahmen die schöne Gewohnheit im 19. Jahrhundert in ihre Heimat mit und machten sie zu «shampoo», dem Haarwaschmittel, wie auch zur Tätigkeit «to shampoo», sich die Haare waschen.



– AGENDA –

«AGERE» FÜR AGIEREN, HANDELN, TUN

Der Begriff kommt vom lateinischen «agere» für agieren, handeln, tun. «Agenda» sind dementsprechend die Dinge, die zu tun sind. Genau darum geht es, wenn jemand seine Agenda zückt und etwas hineinschreibt: Tag für Tag steht in ihr, was zu erledigen ist. Worauf sich der Mensch freuen darf oder worüber er froh sein kann, dass er es endlich hinter sich gebracht hat.

– COCKPIT –

«COCK», DER HAHN – «PIT», DIE GRUBE

Wie oft wird dieses Wort verwendet, ohne dass sich dabei Gedanken an einen Hahn aufdrängen! Ist es nicht so, dass Hähne gar nicht gut fliegen können? Zudem steckt der englische «cock» – der Hahn – noch in einer «pit» – einer Grube. Wörtlich übersetzt heisst «Cockpit» nämlich Hahnengrube. Die Bezeichnung stammt aus dem 18. Jahrhundert. Damals hatten Kriegsschiffe hinter dem Steuerrad einen versenkten Raum. Dieser diente den Marinesoldaten, die sich während einer Schlacht verletzten, als Lazarett. In Anlehnung an die blutigen Hahnenkämpfe bürgerte sich der Begriff Cockpit auf englischen Kriegsschiffen ein. Bald eroberte das Wort auch die Luftfahrt und den Autorennsport. Fast überall, wo jemand hinter einem Steuer sitzt, ist heute von einem Cockpit die Rede.



– BERSERKER –

«BER» FÜR BÄR UND «SERKR» FÜR HEMD

In einem alten Gedicht über die Schlacht am norwegischen Hafrsfjord, die im Jahre 872 stattfand, war zum ersten Mal von ihnen die Rede: «Es brüllten die Berserker, der Kampf war im Gang, es heulten die Wolfspelze und schüttelten die Waffen.» Das Wort «Berserker» kommt aus dem Altnordischen und ist zusammengesetzt aus «ber» für Bär und «serkr» für Hemd. «Man nimmt an, dass es sich bei den Berserkern um Krieger in Tierfellen handelte», schreibt die deutsche Autorin Katharina Mahrenholtz in ihrem Buch «Horizont und Hängematte – Verliebt in 100 eingewanderte Wörter». «Sie kämpften wie besessen, fühlten keinen Schmerz mehr und brüllten dabei offenbar extrem laut.» Daher stammt auch die Redewendung «wie ein Berserker wüten».

– SPAGHETTI –

«SPAGHETTO» FÜR KLEINE SCHNUR

Ob mit Tomatensauce oder bloss an Olivenöl mit Knoblauch angerichtet: Die langen, dünnen Nudeln gehören längst zu unseren Lieblingsgerichten. Doch nur wenige Hobbyköche wissen, was «Spaghetti» heisst. Ihre Bezeichnung geht auf das italienische «spago» zurück, was Schnur bedeutet. Die kleine Schnur heisst «spaghetto» und die Mehrzahl davon «spaghetti». Weitere Nudeln aus Italien, die dem Gaumen schmeicheln, sind zum Beispiel Amorini (kleine Putten), Agnolloni (fette Lämmchen), Stivaletti (Stiefelchen), Ricciolini (Löckchen) und Mostaccioli rigati (kleine Schnurrbärte).

– OK UND OKAY –

«ALL CORRECT», ALLES IN BUTTER

Es war das erste Wort, das auf dem Mond gesprochen wurde, und ist der am häufigsten benutzte Begriff auf unserem Planeten. «Okay» ist so amerikanisch wie die Jeans. Beides wurde im 19. Jahrhundert erfunden. Eine weitere Gemeinsamkeit:

Sowohl die Jeans als auch «Okay» oder «OK» wird im Alltag, aber nicht bei offiziellen Anlässen benutzt. «OK» taucht als Wort erstmals in der «Boston Morning Post» vom 23. März 1839 auf. Die Abkürzung geht wohl auf eine Vereinigung zurück,

deren Mitglieder gerne mit der Sprache rumwitzelten. Aus «all correct» kreierten sie absichtlich die falsche Abkürzung «o. k.». Was als Witz gedacht war, eroberte rasch die Alltagssprache der Amerikaner. Seit 1954 steht es im deutschen Duden.

– AFFRONT –

«AFFRONTER», AUF DIE STIRN («FRONT») SCHLAGEN

Gut möglich, dass Menschen im 15. Jahrhundert handgreiflich wurden, als sie sich gegenseitig Beleidigungen an den Kopf warfen. Denn darauf geht das Wort Affront zurück: auf das mittelalterliche französische Verb «affronter», was so viel bedeutet wie auf die Stirn – «front» – schlagen.

– HALS- UND BEINBRUCH –

«HAZLOCHE» UND «BROCHE»

Der Ausspruch stammt aus dem hebräischen «hazlacha uwracha», was Erfolg und Segen bedeutet. Dieser Glückwunsch wurde beim Abschluss eines Geschäfts in der jiddischen Sprache als «hazloche» und «broche» ausgesprochen. Was von den deutschsprachigen Zuhörern als «Hals- und Beinbruch» uminterpretiert wurde.

DER EXPERTE FÜR FREMDWÖRTER

«SIE FÜLLEN LÜCKEN IM WORTSCHATZ»

Herr Luginbühl, im «Fremdwörterbuch» des Dudens finden sich 60 000 Begriffe. Haben Sie ein Lieblingswort, das zu uns eingewandert ist?

Ja, es gibt einen Begriff, der für lautmalische Wörter steht wie «peng», «Wauwau» oder «Flipflop». Onomatopöie heisst das Wort – es gefällt mir, weil es schön klingt und seine Kompliziertheit im Widerspruch zum Alltäglichen steht, das es benennt. Wörter, die aufgrund eines Geräusches entstanden sind, verwenden wir täglich: klirren, ticken, Kuckuck oder Uhu zum Beispiel.

Braucht die deutsche Sprache denn Fremdwörter?

Ja, unbedingt. Fremdwörter füllen Lücken in unserem Wortschatz. Für die Wörter «Roaming» oder «Public

Viewing» etwa existieren keine deutschen Begriffe. Auch etablieren sich Fremdwörter bei uns, weil sie etwas Komplexes kurz und effizient bezeichnen – wie das Wort Midlife-Crisis. Zudem lassen sich mit Fremdwörtern Bedeutungen nuancieren. Im Vergleich zum deutschen Wort Säugling erscheint das englische Baby süß und niedlich.

Baby, Midlife-Crisis, Computer: Könnten wir uns ohne Fremdwörter unterhalten?

Das ist so gut wie unmöglich und auch nicht sinnvoll, weil unser Wortschatz enorm eingeschränkt würde. Manche Fremdwörter erkennen wir gar nicht mehr als solche.

Unsere Sprache enthält auch viele sogenannte Lehnwörter, die schon vor langer Zeit zu uns eingewandert



MARTIN LUGINBÜHL, 49, Professor für Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Basel

sind. So kommt zum Beispiel das Wort «Strasse» vom lateinischen «strata», «Abenteuer» vom französischen «aventure», und «Tunnel» stammt aus dem Englischen, wo es genauso geschrieben wird. Auf diese Wörter können wir in unserer Alltagssprache nicht verzichten.

Gibt es Unsitten im Umgang mit Fremdwörtern?

Meines Erachtens ist es unangemessen, in einem Gespräch möglichst viele Fremdwörter zu gebrauchen. Wenn das Vis-à-vis einen nicht mehr versteht, dann hat der Gebrauch von Fremdwörtern sein Ziel verfehlt.

Wo sind Fremdwörter sonst noch störend?

In einer medizinischen Beratung, wo es zentral ist, dass Patienten verstehen, was der Arzt ihnen erklärt.

Welche deutschen Wörter werden häufig in anderen Sprachen verwendet?

Aus dem Deutschen haben sich «Doppelgänger», «Kaffeeklatsch» und «Zeitgeist» in anderen Sprachen eingebürgert. Auch «le kitsch» im Französischen oder «la gemutlichkeit».



– RESTAURANT –

«RESTAURARE» FÜR WIEDERHERSTELLEN, ERNEUERN, RESTAURIEREN

In einer Gaststätte kann sich der Gast erholen, französisch «se restaurer». Eine erlabende Bouillon namens «restaurant» soll den Lokalen, in denen sie damals erstmals serviert werden durfte, den Namen gegeben haben. Im lateinischen «restaurare» schwingt eine weitere Verlockung mit: Der Gast soll sich wiederherstellen, «restaurieren» können.

– FOYER –

«FOYER» FÜR HERD ODER FEUERSTELLE

In den französischen Theatern war das «foyer» ursprünglich der Aufenthaltsraum, in dem sich die Schauspieler wärmen konnten. Denn «foyer» kommt vom lateinischen «focus» und bedeutet Herd. Erst im 18. Jahrhundert wurde der Begriff auf die beheizte Eingangshalle eines Theaters oder Opernhauses übertragen. Seitdem gelten die Foyers als Brennpunkte kunstliebender Theaterbesucher. In den Pausen der Darbietungen treffen sie im Foyer auf ihresgleichen, um die Leistungen des Ensembles zu loben, Champagner zu trinken und um gesehen zu werden und sich zu zeigen. Denn das Foyer ist ihre Bühne.

– SCHMETTERLING –

«SCHMETTEN» FÜR RAHM ODER SAHNE

Die Namensgebung kommt nicht davon, dass die hübschen Falter mit ihren Flügeln schmettern – dazu sind diese Wesen viel zu zart. Aber sie naschen gern. Dazu stecken sie ihre Rollrüssel am liebsten in frische Milch oder in einen Topf mit Rahm. Das ostmitteldeutsche Wort für Rahm hiess früher «Schmetten», aus

dem tschechischen «smetana» entlehnt. Im Mittelalter glaubte man sogar, dass sich Hexen in Schmetterlinge verwandeln, um so von der kostbaren Sahne stibitzen zu können. In einigen Gegenden hiessen die Insekten darum «Milchdieb», «Molkenstehler» oder «Buttervogel». In England «butterfly», also Butterfliege.

– MAYONNAISE –

NACH DER HAFENSTADT MAHÓN BENANNT

Ursprünglich hiess sie Mahonnaise, nach der Hafenstadt Mahón benannt, der heutigen Hauptstadt Menorcas. 1756 eroberte der französische Marschall Louis François Armand de Vignerot du Plessis, Herzog von Richelieu, die Stadt Mahón von den Engländern. In Paris feierte man darob grosse Feste, und ein Koch erfand für eines der Siegesmähler eine besondere Sauce, die er «Sauce mahonnaise» nannte. Der besseren Aussprechbarkeit wegen wurde der Name der kalten, gewürzten Sauce aus Eiern und Öl in «Mayonnaise» umgewandelt.

– HORIZONT –

«HORIZON» – DAS BEGRENZENDE

Der Horizont ist eine Linie, die den Himmel von der Erde abgrenzt. Seit dem 16. Jahrhundert ist der Begriff in der deutschen Sprache geläufig. Die Griechen verwendeten den Begriff «horizon kyklos», was so viel bedeutet wie «begrenzender Kreis». Mit dem identischen Wort «horizon» für das Begrenzende bezeichneten die Lateiner später die Grenzlinie zwischen Himmel und Erde. Den Punkt in der Ferne, an dem sich der Himmel und die Erde scheinbar berühren.



– BUCHTIPP –

«Horizont und Hängematte – Verliebt in 100 eingewanderte Wörter» von Katharina Mahrenholtz und Dawn Parisi, Dudenverlag, 22.90 Franken.

– NÉGLIGÉ –

«NEGLIGER» FÜR VERNACHLÄSSIGEN

Wo könnte das Négligé sonst herkommen als aus Frankreich? «Négligé» bedeutet ursprünglich das nachlässige Kleid – vom Verb «négliger» (vernachlässigen) – also die Hauskleidung. Dazu gehörten im 17. Jahrhundert Morgenmäntel, Nachthemden und Pyjamas. Im 18. Jahrhundert wurde aus dem Négligé dann ein hauchdünner Überwurf, in den sich die Dame vor ihrer Morgentoilette hüllte. Wer heute von einem Négligé spricht, meint damit nach wie vor ein Kleidungsstück, das nicht jedermann sehen sollte. Nur bestimmten Blicken soll es Freude bereiten, das verführerische Nachtgewand aus leicht transparenten Stoffen wie Taft oder Seidenkrepp.

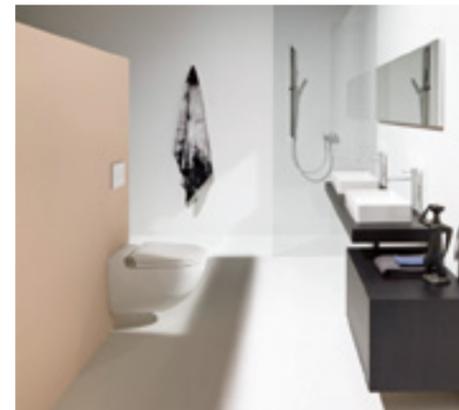
Publireportage

Wohltuende Sauberkeit

Immer mehr Menschen schätzen den hygienischen Komfort und die gesundheitlichen Vorteile eines Dusch-WCs. Was bedeutet das im Alltag? Schafft ein Dusch-WC zum Beispiel Linderung bei Hämorrhoiden? Auf der Suche nach Antworten hat Keramik Laufen das Gespräch mit Dr. med. Florian Riniker, Facharzt FMH für Magen-Darmkrankheiten in Aarau, gesucht.

Die Meinung des Facharztes über die Verwendung eines Dusch-WCs ...

«Trotz der relativ hohen Anschaffungskosten profitieren Menschen mit Beschwerden am Darmausgang von dieser Art der Reinigung. Das bei Krankheiten gestörte Hautmilieu wird durch Seifen, Toilettenpapier oder Feuchttüchlein eher belastet. Um Erkrankungen im Afterbereich vorzubeugen, muss per se nicht auf die übliche Reinigung mit Papier verzichtet werden. Bei Problemen empfiehlt sich jedoch, nach dem Stuhlgang Dusche, Bidet, Dusch-WC oder Wasch-



Die «Cleanet» Dusch-WCs überzeugen mit nutzerfreundlichen Funktionen.

lappen einzusetzen; danach trocken zu tupfen und sich erst anzuziehen, wenn die Haut am Gesäss trocken ist. Auf Stuhlunregelmässigkeiten kann ein Dusch-WC kaum Einfluss nehmen. Das Wohlbefinden steigt aber, da bei Verdauungsbeschwerden die Haut im und am Darmausgang mehr beansprucht wird.»

... und über die allgemeinen Vor- und Nachteile
«Die Nutzung eines

Dusch-WCs ist eine Einstellungs- und Gewohnheitssache, eine Art Kultur der Anhygiene. Ich finde, dass Dusch-WCs eine gute Erfindung sind. Verglichen mit den Japanern leben wir Europäer diesbezüglich noch fast in der Steinzeit.

In Schweizer Altbauten fehlen leider häufig die entsprechenden Anschlüsse. Von der Bauindustrie wünsche ich, dass sie bei Neubauten

die notwendigen Strom- und Wasseranschlüsse standardmässig vorsieht.

Ebenso wie ich mir von den Herstellern wünsche, dass sie günstige Linien anbieten, um die Anschaffung auch für Mietwohnungen oder schmalere Budgets attraktiver zu machen.

Durch die Nutzung eines Dusch-WCs entstehen Unterhaltskosten, aber keine medizinischen Probleme.»

Die Dusch-WCs, die aussehen wie ein normales WC

Eines haben die Dusch-WCs Cleanet Riva und Cleanet Navia von Keramik Laufen gemein: sie unterscheiden sich von aussen betrachtet kaum von einem klassischen Design-WC. Erst wenn der Blick den Drehknopf erfasst, offenbart sich der zusätzliche Komfort. Mit Cleanet Navia hat Keramik Laufen ein neues Dusch-WC mit einem ausgezeich-

neten Preis/Leistungsverhältnis entwickelt. Man hat sich bewusst auf die Kernaufgabe eines Dusch-WCs konzentriert und nur die wichtigsten Funktionen integriert. Bei Cleanet Riva hingegen wurde ein besonderes Augenmerk auf umfangreiche Duschfunktionen und ein umfassendes Hygienekonzept gelegt. Genau wie bei Cleanet Navia werden alle wesentlichen Teile regelmässig gereinigt und entkalkt. Als hygienisches Plus lässt sich bei Cleanet Riva das gesamte wasserführende System auch thermisch reinigen. Das 70 Grad heisse Wasser stellt ohne Chemie sicher, dass Tank und Leitungen stets hygienisch rein sind.

cleanet.ch

LAUFEN
Bathroom Culture since 1891 www.laufen.com
Keramik Laufen AG
Wahlenstrasse 46
4242 Laufen
Telefon 061 765 75 75
forum@laufen.ch
www.laufen.ch